—st. **Bischofswerda.** Die von den städtischen Kollegien beschlossene Baugewerk-, Tiefbau- und Steinmetzschule soll am 16. Oktober d. J. eröffnet werden.

—st. **Pulsnitz.** Auch hier sind bei den letzten Gewittern in der vergangenen Woche zahlreiche Blitzschläge niedergegangen. So traf ein Blitz das Haus der Wittwe Kleinstück in Ohorn und das Haus des Waldaufsehers Jacob in Böhmisch-Vollung, ohne aber glücklicherweise zu zünden. Ferner schlug der Blitz in eine Birke am Bahndamme unfern der Raupach'schen Fabrik.

—st. **Arnsdorf.** Am 24. Juli hat der Roggenschnitt auf hiesiger Flur begonnen und sind die ersten Kornpuppen droben am Tannenberge aufgestellt. Im vorigen Jahre nahm die Kornernte 14 Tage früher ihren Anfang. — Am 23. Juli unternahm der hiesige Männergesangverein seine diesjährige Sängerfahrt und zwar nach dem Schwedensteine bei Pulsnitz.

— **Gießmannsdorf.** Am Sonnabend ertrank beim Baden der siebenjährige Sohn des Schlossermeisters Riedel aus Reibersdorf. Die Mutter des Knaben versuchte, nachdem sie Kenntniß von dem Unglücksfall erlangt hatte, ihrem Leben selbst ein Ende zu machen, wurde jedoch noch rechtzeitig gerettet und liegt seitdem schwerkrank darnieder.

— **Deuben.** Das Dampfziegelwerk von Zechel u. Häusel hierselbst ist mit den dazu gehörigen Ländereien jetzt in den Besitz der Sächsischen Gußstahlfabrik zu Döhlen übergegangen. Die Kaufsumme für dasselbe betrug 1 Million Mark. Ebenso hat der Eisenbahnfiskus mit letztgenannter Firma einen Vertrag geschlossen, wonach dieselbe von ihrem unmittelbar am Bahnkörper in der Richtung nach Hainsberg zu belegenen Eigenthum einen Streifen von insgesammt 7000 Quadratmeter Flächeninhalt an die Eisenbahnverwaltung abtritt. Als Entschädigung erhält die Gußstahlfabrik von dem zum königl. Kammergut zu Döhlen gehörigen, zwischen dieser und der Kohlenwäsche des Carola-Schachtes liegenden Areal ein Stück von 10,000 Quadratmeter.

— **Meißen.** Durch einen gräßlichen Unglücksfall wurden am Sonnabend Mittag die im oberen Rauenthale in Meißen wohnenden Steinarbeiter Mehner'schen Eheleute ihres einzigen, kaum 9jährigen Töchterchens beraubt. In einem unbewachten Augenblick goß das Kind den Inhalt einer Petroleumkanne in das Feuer. In Folge Explosion der Petroleumkanne wurde der ganze Inhalt dem Kinde in's Gesicht geschleudert. Es stand sofort in vollen Flammen, das Augenlicht war vernichtet, die Haare verbrannt und der Körper über und über mit Brandwunden bedeckt. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe wurde es gegen Mitternacht durch den Tod von seinen qualvollen Leiden erlöst.

— **Döbeln.** Gegen 400 Athleten aus ganz Sachsen werden am Sonntag den 3. September d. J. in Döbeln zusammen kommen. Es findet an diesem Tage dort im Stadtbade der 4. Wettstreit des Sächsischen Athletenverbandes statt.

— **Marienberg.** Ein furchtbares Unwetter, dessen sich die Einwohner seit Jahren nicht entsinnen, ging am Sonntag zu einer Zeit, wo an anderen Orten schönstes Wetter herrschte, über unsere Stadt nieder. Der während der Dauer von 10 Minuten mit großer Gewalt fallende Hagel hat außer den zerschlagenen Fensterscheiben auch in den umliegenden Feldern und Anlagen mannigfachen Schaden angerichtet.

— **Hartenstein.** Auf der Hartenstein-Zeinnitzer Straße wurde vorige Woche von einer Frau mit Schaden ein eine 9jähr. Knabe in bewußtlosem Zustande aufgefunden und nach dem hiesigen Altroda-Hospital gebracht. Später wurde ermittelt, daß der Knabe, ein Sohn des Webers Schmidt von hier, von einem hiesigen Bierbrauer mit aufs Feld genommen und ihm von wiederholt Branntwein verabreicht worden war, so daß er betrunken wurde. Als dann ein Gewitter herannahte und Beide deshalb nach Hause gehen wollten, stürzte der Knabe auf die Straße und wurde von dem Manne in der hilflosen Lage liegen gelassen. Glücklicherweise hat das Kind weiter keinen Schaden davongetragen und konnte schon am nächsten Tage aus dem Hospital entlassen werden.

—W. **Grünhainichen.** Zu dem am Sonntag hierselbst abgehaltenen Gauturnfeste waren 24 Turnvereine mit ihren Fahnen und Geräthen erschienen. Der ganze Ort war mit Flaggen und Guirlanden geschmückt. Der Turnwart hielt die Festrede und der Vorsitzende eines Gastvereins einen sinnreichen Vortrag über die Bedeutung der vier F. Nachmittags fanden Freiübungen statt und die folgende Preisvertheilung brachte den guten Turnern die verdiente Anerkennung. Ein Tänzchen am Abend beschloß das Fest.

— **Stollberg.** In dem sogenannten Hackenbusche bei Niederwürschnitz wurde dieser Tage ein stark in Verwesung übergegangener unbekannter Erhängter aufgefunden, polizeilich aufgehoben und an Ort und Stelle begraben. Derselbe führte in seinen Sachen ein Notizbuch, auf dem Namen Bernhard Köhler aus Mühltroff lautend, zuletzt in Heydorf bei Oederan aufhältlich, bei sich.

— **Großrückerswalde.** Bei dem am vorigen Sonntag Nachmittag auch hier heftig aufgetretenen Gewitter wurde der 16 Jahre alte elternlose Fortbildungsschüler Paul Guido Wendrock, der mit in der Heuernte beschäftigt gewesen war, auf dem Heimwege vom Blitz getödtet. Auch die nebenhergehende 20jährige Tochter des Besitzers erhielt Verletzungen, während die etwas hinterhergehende Mutter unversehrt blieb.

— **Zwickau.** Am Sonntag Vormittag kam auf dem hiesigen Vieh- und Schlachthofe eine Ladung Schweine an, unter denen sich 18 Stück verendet vorfanden.

— **Werdau.** Auf eingereichte Klagen von auswärtigen Marktfieranten hat der hiesige Stadtrath auf Anregung des Marktausschusses den Hausirhandel während der hiesigen Jahrmärkte zwischen den Budenreihen (durch sogenannte Brethausirer) durch neuerlichen Beschluß verboten. Das Publikum ist allerdings durch solche Hausirer auch belästigt worden.

— **Meerane.** Die Sozialdemokraten des vierzehnten städtischen Landtagswahlkreises (Meerane-Limbach) haben als Kandidaten ihren bisherigen Vertreter Grüneberg in Hartha aufgestellt.

—b. **Klingenthal.** Der seit 30. November 1874 bestehende K. S. Kriegerverein Klingenthal u. U. hielt am Sonntag, 23. Juli, sein 25. Stiftungsfest ab. Nach der Kirchenparade am Vormittage fand eine Gedächtnißfeier am Kriegerdenkmal statt, welches einen Lorbeerkranz als Schmuck erhielt. Herr Diakonus Friedrich hielt am Denkmal eine warm empfundene Ansprache. Nachmittag marschirten die Vereine des Unterbezirks zur Betheiligung an der Feier herbei. Herr Gemeindevorstand Liebig hielt die Festrede, in welcher er über die Gründung und Entwickelung des Vereins sprach, der jetzt 115 Mitglieder (einschließlich 31 Gründer) zählt, dem seit 1878 Kamerad Schlegel vorsteht und dessen Kasse Kamerad Popp 23 Jahre verwaltet. Mit einem dreifachen Hurrah auf König Albert schloß der Herr Gemeindevorstand seine Rede. Den 31 Gründern überreichte nach einer sinnvollen Ansprache Herr Emil Fiedler je eine Photographie (Gruppenbild der Gründer), wofür Kamerad Wohlrab Namens der Beschenkten dankte. Die Feier wurde durch Gesänge der „Euterpe" unter Leitung des Herrn Organisten Pelz und durch Musikvorträge des Musikvereinschores unter Leitung des Herrn Aug. Meisel verschönt. An König Albert wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

— **Fockendorf.** Am Sonnabend ertrank in der Pleiße oberhalb des Wehres die im 13. Lebensjahre stehende Tochter des Arbeiters Bäßler aus Pähnitz. Das Mädchen hatte mit einigen Kindern am Ufer gespielt und war hierbei in den Fluß gefallen.

Aus Thüringen.

M. **Ilmenau.** Ein bei den Kanalisationsarbeiten beschäftigter Arbeiter wurde von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Der Mann konnte zwar bald aus seiner gefährlichen Lage befreit werden, doch machten innere Verletzungen seine Ueberführung in das hiesige städtische Krankenhaus nothwendig.

W. **Eisenach.** Beim Einfahren eines schwer beladenen Wagens wurde einem dreizehnjährigen Mädchen, das sich zum Schutze hinter das Thor gestellt hatte, von dem nach innen zu schlagenden Flügel des Thores die Brust eingedrückt. Der schwere Wagen hatte den Thorflügel gestreift und nach der Wand zu gedrängt.

M. v. B. **Rudolstadt.** An mittelalterliche Zustände erinnerte ein Vorfall, der dieser Tage in der Flur unseres Nachbardorfes Eyba zu beobachten war. In Ermangelung eines Acker-Viehes hatte der Landmann B. seine 17jährige Tochter vor den Pflug gespannt und nun gings nach der Lage des Grundstücks bergauf bergab, bis das ganze Feld umgepflügt war.

-ger. **Weißenfels.** Hier grassirt wieder einmal die Selbstmord-Manie. Kürzlich sprang von einem Holzflosse aus ein hiesiger Schuhmacher in die Saale, um sich das Leben zu nehmen, wurde aber von Schulknaben noch lebend aus dem Wasser gezogen. An demselben Tage versuchte auch ein älterer Mann aus dem benachbarten Hemsdorf, sich in der Saale zu ertränken. Ein Polizeibeamter verhinderte dieses Vorhaben und brachte den Mann nach dem Bahnhofe, um ihn mit dem nächsten Zuge seinen Angehörigen zuzusenden. Nach den Angaben des Alten hat ihn schlechte Behandlung seiner Kinder dazu getrieben, den Tod zu suchen. — Am Sonntag erschoß sich in der grünen Esse hier ein Privatmann. Motiv Lebensüberdruß, durch Krankheit herbeigeführt.

Lokales.

— **Der zweite und letzte Termin der diesjährigen staatlichen Grundsteuer** wird am 1. August mit 2 Pfg. von jeder Steuereinheit fällig. Diese Steuer ist innerhalb der hierfür nachgelassenen 14tägigen Zahlungsfrist zur Vermeidung von Zwangsmaßregeln an die Stadtsteuer-Einnahme — Rathhaus Poststraße 14, erstes Obergeschoß, Zimmer Nr. 67 — und von den im Stadttheile Altchemnitz wohnhaften Steuerpflichtigen an die dortige Steuerhebestelle Annabergerstraße 245 zu entrichten.

— **Das 28., 29., 30. und 31. Stück vom diesjährigen Reichsgesetzblatte** sind an Rathsstelle eingegangen und liegen daselbst in der Hauptkanzlei — Zimmer 44 im neuen Rathhause, Eingang am Beckerdenkmale — 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht aus. Dieselben enthalten: Bekanntmachung, betreffend die Führung des Genossenschaftsregisters und die Anmeldungen zu diesem Register, vom 1. Juli d. J.; Bekanntmachung, betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reiche, vom 7. Juli d. J.; Bekanntmachung, betreffend das Inkrafttreten des Handels- und Schifffahrtsvertrags und des Konsularvertrags zwischen dem Deutschen Reiche und Japan vom 4. April 1896, vom 7. Juli d. J.; Gesetz, betreffend Abänderung und Ergänzung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete (Reichs-Gesetzbl. 1888 S. 75), vom 2. Juli d. J.; Verordnung, betreffend die Vereinigung von Wohnplätzen in den Schutzgebieten zu kommunalen Verbänden, vom 3. Juli d. J.; Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs, vom 6. Juli d. J.; Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues, vom 7. Juli d. J.; Verordnung, betreffend Beschränkungen der Einfuhr aus Egypten, vom 13. Juli d. J.; Bekanntmachung, betreffend Aenderungen der Anlage B zur Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands, vom 8. Juli d. J.; Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Bestimmung im § 14 (1) der Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen Deutschlands, vom 8. Juli d. J.; Bekanntmachung, betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe, vom 15. Juli d. J.; Bekanntmachung, betreffend die Gestaltung des Feilbietens von Bier im Umherziehen, vom 17. Juli d. J.

— **Die Annabergerstraße** wird wegen Neupflasterung u. in der Strecke zwischen der Bernsbachstraße und der Beckerbrücke von Freitag den 28. d. M. ab, d. in der Strecke zwischen der Post- und Annenstraße von Montag den 31. d. M. ab bis auf Weiteres für den Durchgangsfahr- und Reitverkehr gesperrt. Dagegen wird von morgen Donnerstag den 27. d. M. ab die zwischen der Beckerbrücke und der Schützenstraße gelegene Strecke der Annabergerstraße dem Verkehre wieder freigegeben.

— **Bei der hiesigen städtischen Leihanstalt** gelangen die in der Zeit vom 1. September bis 15. Oktober v. J. versetzten und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder am Dienstag den 22. August und folgende Tage zur öffentlichen Versteigerung. Einlösungen und Verlängerungen der betreffenden Pfänder sind jedoch unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren von 5 Pfg. von jeder Mark des Darlehns bis Freitag den 18. August gestattet. Nach diesem Termin werden weder Einlösungen noch Verlängerungen von den im Auktionsverzeichnisse enthaltenen Pfändern angenommen und es können dann die Scheininhaber ihre Ansprüche hierauf nur im Wege der Auktion geltend machen.

— **Von unserer Garnison** sind heute früh die 1. und 9. Kompagnie nach Marienberg ausgerückt. Von dort kommen ihnen mehrere Kompagnien der Unteroffizierschule entgegen, um ihnen ein Gefecht zu liefern. Heute Abend bivouakiren die hiesigen Mannschaften in der Nähe von Marienberg und kehren morgen hierher zurück. Von hier aus werden ihnen dann einige weitere Kompagnien des hiesigen Regiments entgegen rücken, um ihnen ein zweites Treffen zu liefern. Vor dem Einrücken in die Kaserne wird auf dem Exerzierplatze abgekocht, es handelt sich also um eine Felddienstübung größeren Stils.

— **Bei der 52. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins,** welche am 19. und 20. September d. J. zu Braunschweig stattfindet, wird am letzteren Tage Herr Pastor Dr. Hoffmann von hier im Dome die Festpredigt halten.

— **Konkurswesen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrrad- und Zigarrenhändlers Heinrich Eduard Göpfert in Chemnitz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 3. August Vormittags 9 Uhr, und in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneiders Oswald Rolf in Chemnitz in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche ein Vergleichstermin auf den 17. August Vormittags 1/2 10 Uhr vor dem hiesigen königl. Amtsgerichte anberaumt worden.

— **Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** Bekanntlich veranstaltet der genannte Verein am 5. August in den Räumen des „Feldschlößchen" eine Goethe-Gedenkfeier in größtem Rahmen, da zu derselben nicht weniger als 1500 Eintrittskarten dem sich dafür interessirenden Publikum zur Verfügung gestellt werden. Das Programm entspricht der Bedeutung des Dichterfürsten, es ist mit seinem Verständniß zusammengestellt. Der Prolog, verfaßt von dem auch hier durch seine Vorträge im Kaufmännischen Verein wohlbekannten Professor Dr. Heinrich Bulthaupt in Bremen, wird von Herrn Schmalz, Charakterdarsteller vom hiesigen Stadttheater, gesprochen. Fräulein Kramer vom hiesigen Thalia-Theater bringt „Gretchen am Gnadenbild" aus „Faust" zum Vortrag, während Herr Schriftsteller Köhler-Haussen aus Leipzig die Gedenkrede hält; Fräulein Hedwig Strömer deklamirt „Die wandelnde Glocke", „Der Zauberlehrling" und „Fuchs und Kranich" von Goethe; das Doppelquartett „Harmonie" exekutirt im gesanglichen Theil das „Heideröslein" und „Wanderers Nachtlied" von Goethe. Die Rezitation über Goethe's „Erlkönig" durch Herrn Bischoff vom hiesigen Thalia-Theater beschließt den ersten Theil. Im zweiten Theil kommen nach einer Faust-Ouverture Goethe-Szenen zur Aufführung und wirken dabei Fräulein Kramer und Frau Geidel mit. In der aufzuführenden Schülerszene im ersten Theile des „Faust" agiren Herr Schmalz als Mephistopheles und Fräulein Strömer als Schüler. Durch einen gemeinsamen Goethe-Gesang („Ergo bibamus") wird die Gedenkfeier geschlossen, der ein gemüthliches Beisammensein folgt. Das Programm spricht für sich selbst.

— **Der Jahrmarkt** erreicht heute Abend 7 Uhr sein Ende, sicher zur großen Erleichterung aller Derjenigen, welche an den vom Marktverkehr und dem damit nun einmal unvermeidlich verbundenen Tamtam vorzugsweise berührten Plätzen und Straßen wohnen. Im Allgemeinen können die aus allen Richtungen der Windrose herbeigeströmten Verkäufer mit der Witterung der Markttage und mit dem erzielten Absatze wohl zufrieden sein, denn allem Anscheine nach wurde flott gekauft. Auch die Inhaber der zahlreichen Schaubuden u. s. w. dürften eine recht hübsche Einnahme gemacht haben. Für ein reichliches Vierteljahr tritt nun die gewohnte Ruhe ein, denn der „kalte" Markt beginnt erst am 5. November.

—d. **Brandbericht.** Gestern Dienstag Abend in der 9. Stunde wurde die Feuerwehr durch den öffentlichen Feuermelder Limbacherstraße 19 nach einem Fabrikgrundstücke an der Limbacherstraße gerufen, woselbst in dem Hauptfabrikgebäude zwei hölzerne Luftschächte in Brand gerathen waren.

—* **Es konnte schlimmer kommen!** Auf der Königstraße lief gestern Nachmittag in der 4. Stunde ein 5 Jahre alter Knabe, welcher mit seiner Mutter von auswärts hierher zum Jahrmarkt gekommen war, in dem Augenblick, als er einem zweispännigen Geschirr ausweichen wollte, direkt in einen herankommenden Straßenbahnwagen. Der Knabe wurde umgerissen und von der Schutzvorrichtung ein Stückchen mit fortgeschoben. Dem Umstande aber, daß der Wagenführer durch schnelles Bremsen den Wagen bald zum Stillstand brachte, ist es zu danken, daß das Kind nur mit einer Quetschung des linken Beines davon gekommen ist.

—* **Unfall im Berufe.** Beim Schleußenbau auf der Erfenschlagerstraße trug gestern Mittag ein Maurer, welcher in einem Schleußenschacht arbeitete, an der rechten Kopfseite eine größere Wunde dadurch davon, daß ihm ein Ziegel von oben auf den Kopf fiel. Der Verletzte erhielt einen Nothverband und begab sich dann in ärztliche Behandlung.

—* **Erhebliche nächtliche Ruhestörung** verübte in vergangener Nacht in der Schloßvorstadt ein Handarbeiter, welcher, als er gegen 1 Uhr betrunken nach Hause kam, unter heftigem Lärm seine Frau schlug, so daß die Nachbarn aus dem Schlafe erweckt wurden. Ein Schutzmann stellte die Ruhe wieder her.

—r. **Schönau.** Gestern am Jahrmarkts-Dienstag früh gegen 1/2 3 Uhr wurde von dem patrouillirenden Schutzmann ein Mitglied einer zur Zeit auf einer Konzertreise begriffenen auswärtigen Militärkapelle, das während seines vorübergehenden Aufenthaltes hier im Zinn'schen Gasthofe wohnte, in dem Moment, als dasselbe ein Fenster eingedrückt und in das Gastzimmer eingestiegen war, abgefaßt und in Arrest gebracht. Hierbei stellte sich heraus, daß der Eindringling kurz vorher an einer anderen Stelle einzubrechen versucht, jedoch seinen Zweck ebenfalls nicht erreicht hatte. Ein Paar gezeichnete Unterhosen des Missethäters nämlich, welche er im Stiche ließ, überwiesen ihn auch des ersten Diebstahlsversuchs.

Die Verträge mit Gablenz, Altendorf und Kappel.

3. Vertrag

über die Vereinigung der Gemeinde Kappel mit der Stadt Chemnitz.

§ 1.

Die politische Gemeinde und die Schulgemeinde Kappel scheiden am 1. Oktober 1900 aus dem Bezirksverbande der Amtshauptmannschaft Chemnitz bezw. aus dem Bezirke der Bezirksschulinspektion Chemnitz II aus und werden der Stadtgemeinde und der Schulgemeinde Chemnitz dergestalt einverleibt, daß sie unter dem Namen Vorstadt Kappel einen Theil dieser Gemeinden bilden.

§ 2.

Infolge dieser Vereinigung geht das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der politischen, sowie der Schulgemeinde Kappel in das Eigenthum der Stadt- bezw. Schulgemeinde Chemnitz über. Letztere erwerben auch alle sonstigen der politischen und der Schulgemeinde Kappel zustehenden Rechte und übernehmen deren sämmtlichen Schulden und sonstigen Verbindlichkeiten.

§ 3.

Insbesondere geht der Antheil der Gemeinde Kappel am Bezirksvermögen auf die Stadt Chemnitz über, welche sich mit dem Bezirksverbande nach Maßgabe von § 2 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden betreffend, vom 21. April 1873 auseinandersetzen wird.

§ 4.

Die Gemeinde Kappel wird mit der Stadt Chemnitz zu einem Ortsarmenverbande vereinigt. Wer am Tage der Vereinigung den Unterstützungswohnsitz in Kappel hat, trägt denselben mit nach Chemnitz über.

§ 5.

Insoweit gegenwärtiger Vertrag Ausnahmen nicht festsetzt, treten mit dem Tage der Einverleibung alle für die Stadt bezw. für die Schulgemeinde Chemnitz geltenden Gesetze, Statute, Regulative und sonstigen allgemeinen Anordnungen auch für die Vorstadt Kappel in Kraft.

§ 6.

Hinsichtlich der Berechtigung zum Erwerb des Bürgerrechts gilt der Aufenthalt in der Gemeinde Kappel demjenigen in der Stadt Chemnitz gleich. Alle demzufolge am 1. Oktober 1900 zum Erwerb des Bürgerrechts berechtigten Personen werden, sofern die Anmeldung bis zum 31. Dezember 1900 erfolgt, sportelfrei als Bürger der Stadt Chemnitz verpflichtet.

SLUB
Wir führen Wissen.